

Knappe Niederlage gegen einen Favoriten (SK Vellmar I – SV Oberursel II 3,5:4,5)

Oberursel hatte in der ersten Runde deutlich gewonnen und trat auch gegen Vellmar mit einer sehr starken Mannschaft an.

Am **1. Brett** hatte Manfred es mit Samuel Weber zu tun, der eine um mehr als 200 DWZ-Punkte höhere Zahl auf die Schachwaage mitbrachte.



Bis zum 29. Zug war die Stellung trotzdem ausgeglichen und Manfred hätte mit

```
1. = (0.00): 29...De8 30.Da6 Dg6 31.Txe6 Db1+ 32.Kf2 Dc2+ 33.f
2. = (0.18): 29...Df7 30.fxg5 h4 31.gxh4 Df5 32.Df1 Dg4 33.De1
```

das Gleichgewicht halten können. Er entschied sich jedoch für Da7+, kam dann schnell

in Nachteil und konnte gegen einen stark vorgetragenen Königsangriff nichts mehr machen.



Am **2. Brett** spielte Jochen gegen Prof. Ralph Neiningen und nach 19



Zügen einigte man sich friedlich auf Remis.

Prof. Neiningen hat aber ganze 129 DWZ- Punkte mehr!!



Am **3. Brett** musste David erneut mit Schwarz spielen und sein Gegner hieß Marc Nichols. Beide haben eine ähnliche DWZ und als ich um 19:00 Uhr das Spiellokal verließ, sah ich noch eine Stellung, die ich auf remis einschätzte.



Doch David fand schnell einen Weg, wie dieses Endspiel zu behandeln ist und schon 5



Züge später war die Stellung für Weiß hoffnungslos verloren.
Wieder eine sehr starke Vorstellung von David!!

Am **4. Brett** spielte Leonid gegen Marcin Olesiak und hatte nach der Zeitkontrolle eine schlechtere Stellung zu verteidigen. Am Ende zog sich die schachliche Schlinge des Gegners immer enger zusammen und die Partie ging verloren.



Am **5. Brett** hatte Wolfgang es mit Schach- und Bridgefreund Thomas Schwenkreis zu tun.



Nach dem 30. Zug Lf1 von Weiß kann Fritz 15 noch keinen Vorteil für Weiß erkennen, doch nachdem einiges Material abgeräumt wurde, zeigte sich, dass der Gegner von Wolfgang einen starken Königsangriff starten konnte, gegen den es keine Rettung mehr gab.



Am **6. Brett** spielte Eugen gegen Wolfram Schneider lange Zeit eine umsichtige Partie und auch nach 52 Zügen kann Fritz 15 keinen Vorteil für Schwarz erkennen. Eigentlich steht einem verdienten



1. = (0.00): 53.Le3
2. = (-0.17): 53.g4 h5 54.Te1 Lf4 55.Le3 Lg3 56.Th1 h4 57.Tc1

Remis nichts im Wege, oder doch... Eugen glaubte gerade, dass sein 54.

Zug Te2 seinen Turm aktiver stellen würde und fiel aus allen Wolken, als der Gegner sofort La3 zog. Ein wichtiger Bauer geht verloren. Eugen



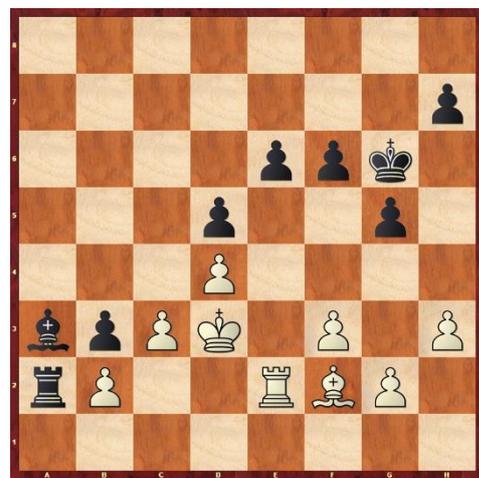
kämpfte aber weiter und bekam tatsächlich noch eine 2. Chance.

Im 73. Zug hätte er

nämlich mit Tc1 eine reelle

1. = (-0.03): 73.Tc1 Tc7 74.Kf2 Ke7 75.Kxf3 Txc6 76.Tg1 Tf
2. = (-0.04): 73.d5 Kf5 74.Kf2 Kf4 75.Td1 Ta7 76.Td4+ Kg5

Remischance gehabt, doch er ließ die Chance leider ungenutzt verstreichen.



Am **7. Brett** gab Philipp sein Debut in Vellmars erster Mannschaft und bekam es mit Frank Schindelmeiser zu tun, der 300 DWZ-Punkte weniger auf seinem Schachkonto hat. Nach 20 Zügen wird die Stellung noch als



ausgeglichen eingeschätzt, aber 8 Züge später hat Weiß eine schachliche Ruine vor sich. Eine souveräne Leistung von Philipp!!



Am **8. Brett** wollte sich Felix natürlich diesmal schadlos halten und spielte mit Weiß gegen Dmytro Krychevskiy eine Caro-Kann-Eröffnung. Felix investierte viel Bedenkzeit in die Eröffnung, wurde aber mit seinem 21. Zug d6 durch Sc5 gekontert.



Nach reichlichem Abtausch von Material blieb ein Turmendspiel übrig, bei dem eigentlich wenig Hoffnung für Weiß bestand.



Als ich das Spiellokal verließ, hatte sich Felix schon in den Bereich eines möglichen Remis vorgekämpft. Als ich jetzt die Partie nachspiele,



möchte ich es nicht versäumen, die Schluss-Stellung noch zu zeigen. Felix hat diese Partie nämlich tatsächlich noch gewonnen!! Im Schach ist halt doch viel möglich...

Am Ende doch sehr schade, dass es nicht mehr zu einem Unentschieden gereicht hat, aber schon am 18.11. wartet der SK Marburg 1931/72 2 im ersten Auswärtsspiel der Saison auf uns.